

westseite des *Altai-alin* an, erstreckt sich sowohl südlich als östlich über 4000 Li und verbindet sich an der Südwestseite mit der *Tsong-ling-schan*.»

This opinion may be said to be still correct — 120 years after it was first pronounced, and in spite of all the new material of Chinese geography which in this long time has been conquered by learned sinologists of different European countries. Less obvious seems his view regarding the situation of *Tsung-ling* and *Kwenlun*:

Dieses Gebürge *Tsong-ling-shan*, liegt im Gebiet der Stadt *Terken* und wird von den Bucharen *Taltaschi-Dabahan* genannt. *Tsong-ling-shan* ist Chinesisch, und bedeutet ein Gebirge, worauf wilder Lauch wächst. Das Gebirge *Kuen-lun-shan*, auf Mongolisch *Churkun-Bajan-Kara* (reiche schwarze Berge), führt an einigen Orten den Namen *Aktan Zykin-alin* und *Balbuchal-in*. Der gewöhnliche Name ist *Chul-kun* oder *Kuen-lun-shan*. Es läuft vom Ursprunge des *Hoangho*, gegen Westen, und vereinigt sich mit dem großen Schneegebirge, welches im Chinesischen *Siue-schan* oder *I-ta-si-schan*, bey den Mongolen aber *Amunimatschan-Mussun* heißt

Regarding the sacred *Kailas* or *Gangdis-ri* he has borrowed the following magnificent description from the Chinese, to which we will have to return in another connection:

Das Gebirge *Kentaisse-alin* liegt in *Sifan* oder Tibet und erhebt sich über alle anderen Gebirge ist auch immer mit tiefem Schnee bedeckt. Gegen Norden erstreckt es sich bis an das Gebiet *Ku-tsi* oder *Kaschgar*, und gegen Süden an das Reich *Enetschée* oder Indostan. Es vereinigt sich mit den Gebirgen *Kuen-lun* und *Bajan-Kara-alin*. Nach den neuesten Chinesischen Geographen ist dieses Gebirge der Hauptrücken aller Gebirge des Erdbodens (doch nur Asiens), welche sich davon wie von einem Hauptkörper ausbreiten.

The *Muz-tagh* or *Imaus* is a no less gigantic system which *Klaproth* has extracted from Chinese sources of the middle of the eighteenth century:

Der *Mus-tag* (*Imaus*) trennt sich etwa unter dem 34° N. Br. von dem Tibetanischen Gebirge *Kentaisse*, welches bei den Chinesen *Kan-te-schan* oder *Kiang-li-schan* heißt, und nimmt zuerst die Richtung nach N. N. O., biegt dann unter dem 37° nach N. N. W. ein und fängt endlich unter dem 42° an, fast unter einerlei Breite gänzlich nach Osten zu streichen. Die Chinesen theilen dies ganze Gebirge in zwei Hauptrücken. Der erste, der vor *Hami* bis nach *Kaschgar* geht, heißt bei ihnen entweder *Tien-schan* (*Himmelsberg*) oder *Siue-schan* (*Schnee-Gebirge*) weil er an vielen Orten mit beständigem Schnee bedeckt ist; diesen letzteren Namen erhält aber auch oft der andere Hauptzug, der von *Kaschgar* bis nach Tibet herunter geht, und gewöhnlich *Tsong-ling-shan* heißt, ein Name der auch den nördlichen Thibetischen Gebirgen, als damit zusammenhängend, beigelegt wird. Alles was von diesem Gebirge in Norden, Westen und Süden eingeschlossen wird, begreifen die Orientalischen Geographen und Historiker unter dem allgemeinen Namen *Zagatai*.¹

According to *Klaproth's* interpretation of the Chinese sources the *Tsung-ling* proper therefore should be identical with our actual *Kashgar Range*, which, as he thinks, continues down to Tibet, where it is in connection with the northern Tibetan ranges. This definition enters upon the territory of the *Kara-korum* mountains as we know them nowadays.

3. RITTER.

Already in Vol. III of this work the ground-lines of the orographical system of *CARL RITTER* have been sketched. He regards *Chinese Central Asia* as bordered in the

¹ Op. cit., p. 36.